



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in der Kreisverwaltung



Sachstandsbericht

für den Ausschuss für Inklusion und Gesundheit (AIG)



Definition

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten und damit einer optimalen Arbeitsfähigkeit.

(Quelle: Dienstvereinbarung der Stadt München)



Allgemeine Ziele des BGM

- den Gesundheitszustand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten, verbessern und die Gesundheitskompetenz fördern
- **die Leistungsfähigkeit und – bereitschaft der MA erhalten bzw. steigern**
- die Zufriedenheit und Motivation erhalten bzw. erhöhen
- die Kommunikation stärken
- die durch Krankheit und arbeitsplatzbedingte Beeinträchtigung verursachten Kosten senken
- Absentismus (= abwesend, obwohl nicht krank) und Präsentismus (= anwesend, obwohl krank) verringern
- Organisatorische Strukturen im Hinblick auf die demographische Entwicklung stärken
- Führungsverhalten optimieren
- die Attraktivität als Arbeitgeber verbessern (Imagegewinn)
- **Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltung erhalten (win-win)**
- **die Bürgerinnen und Bürger erleben eine dienstleistungs- und bürgerorientierte Verwaltung**

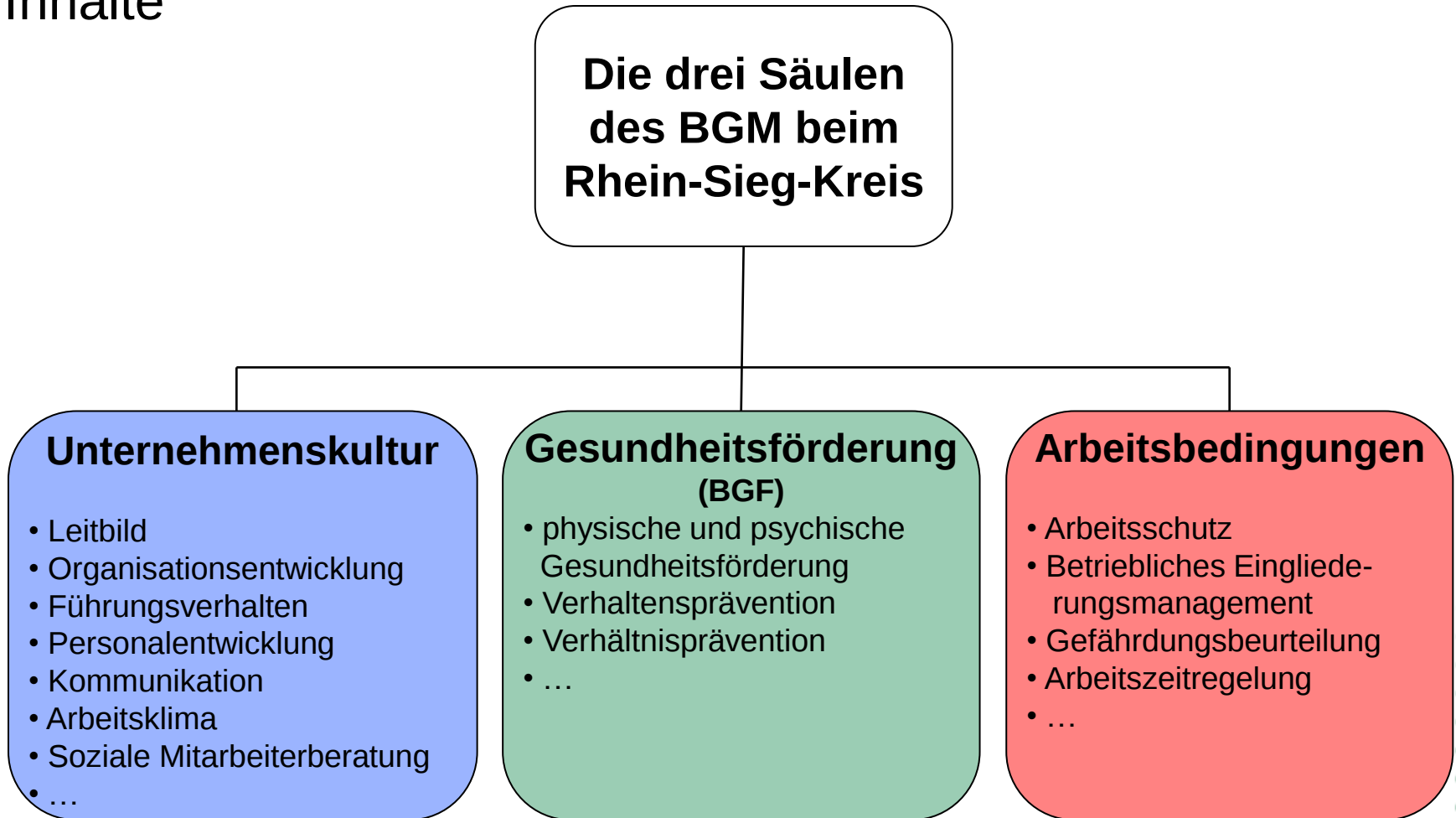


Erfolgsvoraussetzungen BGM

- strategische Verankerung in der Kreisverwaltung
- Regelung klarer Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für Entwicklung, Umsetzung und Evaluation → Einrichtung einer Lenkungsgruppe in 09/2011
- sinnvolle Ergänzung von Eigenverantwortung der Beschäftigten, Verantwortung der Behördenleitung und der Vorgesetzten – Unterstützung durch die Politik
- Definition des Themas als wesentliche Führungsaufgabe

Aufbau eines BGM beim Rhein-Sieg-Kreis

Inhalte





Aktivitäten Arbeitsbedingungen

- Arbeitsschutz
 - Gefährdungsbeurteilungen – erstmalig durchgeführt 2011
 - erfolgreiche Teilnahme am Prämiensystem der Unfallkasse NRW
- Arbeitsplatzbegehungen
 - durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Arbeitszeitregelung
 - hohe Anzahl von unterschiedlichen familiengerechten Arbeitszeitmodellen

Aktivitäten (Betriebliche) Gesundheitsförderung

- diverse regelmäßige Bewegungs- und Entspannungsangebote
 - aktuelles Kursprogramm Januar-Juni 2016
(wird regelmäßig veröffentlicht)
 - zahlreiche Vorträge, Kurse und Workshops, u.a.
 - präventive Wirbelsäulengymnastik
 - 5-wöchiges Nichtrauchertraining
 - Vortrag zum Thema „Burnout“
 - Bewegte Mittagspause
 - „Mit dem Rad zur Arbeit“
 - U.v.m.
 - 16.03.2016: Aktionstag zum Thema „Allergie“



Aktivitäten Unternehmenskultur

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
 - Führungskräftebildung „Projekt Zukunftsentwicklung“
 - 3. Nachwuchsführungsprojekt
 - Leitfaden jährliches Mitarbeitergespräch
 - Leitbild
 - Führungsleitlinien
 - Leitlinien „Interne Kommunikation“
- } *überarbeitet*



Aktivitäten Unternehmenskultur

- Einführung einer „Sozialen Mitarbeiterberatung“ (SMB)
 - seit Anfang 2014
 - psychosoziale Beratung für Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte
 - externe Beratungsleistung durch die B·A·D GmbH aus Bonn
 - jeden 2. und 4. Mittwoch eines Monats „Sprechstunde“

Aktivitäten Unternehmenskultur

- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
 - im März 2013
 - als Basis für das Projekt „BGM“
 - Ziel: künftige Handlungs- und Problemfelder aus Sicht der MA / Führungskräfte identifizieren → Ist-Analyse / Wo stehen wir?
 - hohe Beteiligung / Rücklaufquote von rd. 70%
 - Gesamtbericht und 23 Ämterberichte
 - wurden kaskaden-artig kommuniziert

Aktivitäten Unternehmenskultur

- nach der Mitarbeiterbefragung: Wie geht es weiter?

Projekt „Führungskompetenz stärken“

Fortbildung / Qualifizierung für Führungskräfte als Träger und Multiplikatoren

- Schulungsinhalte werden auf jedes Dezernat und spezifisch auf die Besonderheiten und Ergebnisse aus der MA-Befragung zugeschnitten
- neben allgemeinen Themen wie
 - MA-Orientierung in der Führung
 - Umgang mit problematischen Führungsaufgaben
 - wirtschaftliches Handeln in der Verwaltung